

Gemeinsame Prüfungsaufgaben der Industrie- und Handelskammern. Dieser Aufgabensatz wurde von einem überregionalen Ausschuß, der entsprechend § 37 Berufsbildungsgesetz zusammengesetzt ist, beschlossen.

Fachinformatiker
Fachinformatikerin

Prüfungszeit: 120 **Minuten**

Zahl der Aufgaben: 60

Beachten Sie bitte folgende Punkte:

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die oben angegebene **Zahl von Aufgaben** enthält. Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht. Reklamationen nach Schluß der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Schreiben Sie nur mit **Kugelschreiber**, und drücken Sie dabei **kräftig** auf
3. Schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlicher Eintragung **Punkte** verlorengehen.
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden
5. Tragen Sie in die Kästchen am rechten Rand die **Lösungsziffern**, das sind die **eingetragenen Kennziffern** der Antworten bzw. die Lösungsbeträge bei bestimmten Rechenaufgaben, ein.
6. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch; schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber.
7. Die **Anzahl der richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
8. Zur Lösung der Rechenaufgaben darf ein netzunabhängiger **Taschenrechner** verwendet werden.

Zur Bearbeitung der Aufgaben blättern Sie bitte um!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen, ä = ae etc.)

Sp. 1 - 2

0 1

Gebiet

Sp. 3 - 6

1 1 9 5

Berufsnummer

Sp. 7 - 13

Prüfungsnummer

13. Aufgabe

Bei der Problemlösung im Team werden während der Ideensammlung kritische Analysen und Bewertungen der Vorschläge vorgenommen. Welche Auswirkung hat diese Vorgehensweise für das Problemlösungsverhalten?

- 1 Sachliche Bewertung der Vorschläge
- 2 Verfestigung der Denkmuster
- 3 Kritikfreie Ideenproduktion
- 4 Zahlreiche neuartige Lösungsansätze
- 5 Aktionen gegen Personen statt gegen das Problem

13. Aufg.	7. Aufg.	
21	22	

14. Aufgabe

Im Team wird die Vereinbarung getroffen, die Rollen (z. B. die Diskussionsleitung) ständig neu zu besetzen. Welcher Verhaltensregel dient diese Maßnahme?

- 1 Es gibt keine Meinung oder Erfahrung, die nicht in Frage gestellt werden darf.
- 2 Konflikte nicht verschleiern, sondern aufdecken und diskutieren
- 3 Meinungsverschiedenheiten werden als Informationsquelle und nicht als Störfaktor gesehen.
- 4 Jeder erkennt den anderen als gleichwertigen Partner an.
- 5 Die Aktivitäten der einzelnen müssen ständig allen bekannt sein.

14. Aufg.	8. Aufg.	
35	36	

15. Aufgabe

Welche Auswirkung hat eine zu geringe Datenübertragungsrate für den Anwender in einem Intranet?

- 1 Es fehlt jede Sicherheit gegen Hacker im Netzwerk.
- 2 Die Anwender haben mit langen Antwortzeiten zu rechnen.
- 3 Die Übertragung wird häufig unterbrochen.
- 4 Der Web-Server stellt seinen Betrieb häufiger wegen Überlastung ein.
- 5 Viele Anwendungen können nicht aufgerufen werden.

	9. Aufg.	
15. Aufg.	45	
48		

16. Aufgabe

Ein Unternehmen beabsichtigt, eine engere Anbindung seines Außendienstes, seiner Kunden und seiner Lieferanten an die internen Informationssysteme mit Kundenbestellsystem und interaktiven Produktkatalogen zu realisieren. Was ist für diese Aufgabenstellung zu empfehlen?

- 1 Internet
- 2 ISDN
- 3 Analognetz (Modemverbindung)
- 4 Satellitenkommunikation
- 5 LAN-Netzwerk

	10. Aufg.	
16. Aufg.	58	
60		

17. Aufgabe

Ein Unternehmen plant, die Möglichkeiten des Internets für seine Zwecke zu nutzen. Welche Fragestellungen bleiben für die Intranetentscheidung des Unternehmens ohne Bedeutung?

- 1 Nutzung offener, plattformübergreifender Standards
- 2 Wie die Informationen von den Fachabteilungen aufbereitet werden sollten
- 3 Die Entfernung zwischen den Standorten des Unternehmens
- 4 Einrichten einer einheitlichen Plattform für Diskussionen und die Verteilung von E-Mails
- 5 Welche Sicherheitstools sollen eingesetzt werden

17. Aufg.	11. Aufg.	
65	70	

18. Aufgabe

Ein wichtiger Faktor für die Geschwindigkeit eines PC ist die Verarbeitungsbreite. Was bedeutet dieses Leistungsmerkmal?

- 1 Die Breite der Speicherzellen des Arbeitsspeichers
- 2 Die auf den Einzelleitungen des Adreßbusses parallel transportierbaren Bits
- 3 Die Anzahl der Bits, die prozessorintern für die Codierung der Zeichen verwendet werden
- 4 Die Breite der Taktleitung, mit der der Prozessor den Arbeitstakt mitteilt
- 5 Die Anzahl der Bits, die im Prozessor zeitgleich verarbeitet werden können

18. Aufg.	12. Aufg.	
17	18	

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen, ä = ae etc.)

Sp. 1 - 2

0	1
---	---

Gebiet

Sp. 3 - 6

1	1	9	5
---	---	---	---

Berufsnummer

Sp. 7 - 13

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Prüfungsnummer

19. Aufgabe

Welches Funktionselement eines Mikrocomputers dient zum Ausgleich von Geschwindigkeitsunterschieden zwischen Prozessor und Zentralspeicher?

- 1 Level-1 -Cache
- 2 Videadapter
- 3 BIOS
- 4 Level-2-Cache
- 5 Netzwerkadapter

20. Aufgabe

Die Betriebsart eines Rechnernetzes ist dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Arbeitsstationen die Ressourcen eines einzelnen sehr leistungsfähigen Rechners in Anspruch nehmen. Für welche Betriebsart trifft diese Charakteristik zu?

- 1 Client-Server-Systembetrieb
- 2 Prozeßverarbeitung
- 3 Peer to Peer-System
- 4 Einprogrammbetrieb
- 5 Batch-Processing

21. Aufgabe

Welche Bedeutung hat die Aussage, daß ein Rechner mit z. B. 233 MHz taktet?

- 1 Der Systembus wird mit 233 MHz getaktet.
- 2 Die Taktrate des Prozessors beträgt 233 Milliarden.
- 3 Der Prozessor wird intern mit 233×10^9 Taktimpulsen je Sekunde getaktet.
- 4 Der Schwingquarz generiert 233×2^n Schwingungen je Taktperiode.
- 5 Der Taktgeber kann rund 233 000 Bits pro Sekunde erzeugen.

22. Aufgabe

'OLE' ist eine Eigenschaft von Betriebssystemen. Was bedeutet dieser Begriff?

- 1 Linken und Einbetten eines Objektprogramms
- 2 Objektorientierte, über Pulldown-Menüs gesteuerte Benutzeroberfläche
- 3 Vom Anwender organisiertes Linken und Erstellen von Verknüpfungen
- 4 Offene Systemarchitektur, unabhängig von der speziellen Leitwerkstechnik
- 5 Austausch von Objekten zwischen unterschiedlichen Anwendungen

23. Aufgabe

Was heißt: "Ein Computer-Betriebssystem ist multitaskingfähig.?"

- 1 Multitasking-Betriebssysteme können nur auf Computern mit Mikroprozessoren installiert werden, die Daten parallel verarbeiten können.
- 2 Ausschließlich diese Betriebssysteme können Interrupts verarbeiten.
- 3 Multitasking-Betriebssysteme ermöglichen die scheinbar parallele Verarbeitung von Programmen.
- 4 Multitasking-Betriebssysteme sind nur auf Computern mit Risk-Prozessoren lauffähig.
- 5 Multitasking-Betriebssysteme verarbeiten Daten grundsätzlich parallel und dadurch schneller.

24. Aufgabe

Welche Aussage zu Peer to Peer-Netzen ist richtig?

- 1 Sie werden als WANs eingesetzt.
- 2 In Peer to Peer-Netzen bestehen uneingeschränkte Zugriffsrechte auf die im Netz befindlichen Computer.
- 3 Sie lassen sich zentral von einem Rechner verwalten.
- 4 Diese Art der Vernetzung ist nur für kleine LANs geeignet.
- 5 Der klassische Client-Server-Betrieb wird als Peer to Peer-Netz konfiguriert.

19. Aufg.	13. Aufg.	7. Aufg.	4. Aufg.	3. Aufg.	2. Aufg.	1. Aufg.	1. Aufg.
20	21	22	23	24	25	26	27
20. Aufg.	14. Aufg.	8. Aufg.	5. Aufg.	4. Aufg.	3. Aufg.	2. Aufg.	1. Aufg.
34	35	36	37	38	39	40	41
21. Aufg.	15. Aufg.	9. Aufg.	6. Aufg.	5. Aufg.	4. Aufg.	3. Aufg.	2. Aufg.
41	42	43	44	45	46	47	48
22. Aufg.	16. Aufg.	10. Aufg.	7. Aufg.	6. Aufg.	5. Aufg.	4. Aufg.	3. Aufg.
57	58	59	60	61	62	63	64
23. Aufg.	17. Aufg.	11. Aufg.	8. Aufg.	7. Aufg.	6. Aufg.	5. Aufg.	4. Aufg.
68	69	70	71	72	73	74	75
24. Aufg.	18. Aufg.	12. Aufg.	9. Aufg.	8. Aufg.	7. Aufg.	6. Aufg.	5. Aufg.
78	79	80	81	82	83	84	85

Bitte wenden!

H8 IT FI 14

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen, ä = ae etc.)

Sp. 1 - 2

0 1

Gebiet

Sp. 3 - 6

1 1 9 5

Berufsnummer

Sp. 7 - 13

[] [] [] [] [] [] []

Prüfungsnummer

25. Aufgabe

Zum Betrieb eines ISDN-Adapters an einem PC wird die CAPI-Schnittstelle benötigt. Welche Aussage zu dieser Schnittstelle ist richtig?

- 1 Die CAPI-Schnittstelle ist als Hardware-Schnittstelle auf dem Motherboard integriert.
2 Es handelt sich um eine Treibersoftware, die direkt auf das Betriebssystem aufsetzt.
3 Die CAPI-Schnittstelle stellt die Verbindung zwischen Applikation und ISDN-Adapter her.
4 Es handelt sich um eine Zusatzhardware, die als PCI-Karte im entsprechenden Bussystem betrieben wird.
5 Die CAPI-Schnittstelle wird nur von Windows 95 NT, Novell Netware und Unix unterstützt.

26. Aufgabe

Was ist unter CAD-Software zu verstehen?

- 1 Bildbearbeitungsprogramme zur Nachbereitung von Image-Dateien
2 Spezialprogramme zur Bearbeitung bewegter Bilder
3 Programme zur Steuerung mehrerer Werkzeugmaschinen durch einen zentralen Computer
4 Programme zum Entwerfen und Bearbeiten technischer Zeichnungen
5 Programme zur Erstellung von Arbeitsplänen für Fertigungsprozesse

27. Aufgabe

Was versteht man unter dem Begriff 'Shareware'?

- 1 Eine Software für Rechnernetze, auf die alle berechtigten Nutzer geteilt zugreifen können
2 Ein Vertriebskonzept für Software, bei dem eine Version vor dem Kauf frei kopiert und getestet werden kann
3 Eine Software, die sich mehrere Anwender hinsichtlich Anschaffungskosten und Benutzung teilen
4 Eine Software, die für den Time-Sharing-Betrieb ausgelegt ist
5 Ein Verteilungskonzept für Software, bei dem ein Nutzer die Originaldatenträger nach erfolgreicher Installation an den nächsten Nutzer weitergibt

28. Aufgabe

Welchen Vorteil bietet die Verwendung eines Tabellenkalkulationsprogramms?

- 1 Es beschleunigt die Abarbeitung rechenintensiver Vorgänge durch besondere Algorithmen.
2 Es erhöht die Rechengenauigkeit, da es mit längeren Ziffernfolgen arbeitet.
3 Es ermöglicht Standardkalkulationen auf programmierbaren Taschenrechnern.
4 Es ermöglicht dem Anwender, ohne Programmierung auf flexible Art individuelle Rechenschemata zu gestalten.
5 Es vereinfacht den Umgang mit Tabellen (Arrays) im Rahmen konventioneller Programmiersprachen.

29. Aufgabe

Eine Spedition setzt ein Programm zur Planung und Optimierung der Touren ein. Um welche Art von Software handelt es sich?

- 1 Branchensoftware
2 Datenbankverwaltungssoftware
3 Branchenneutrale Software
4 Systemsoftware
5 Expertensystem

30. Aufgabe

Ordnen Sie zu, indem Sie die eingerahmten Kennziffern von 3 der insgesamt 7 Programmiersprachen in die Kästchen bei den Arten der Programmiersprachen eintragen!

Programmiersprachen

- 1 COBOL
2 SQL
3 LISP
4 PROLOG
5 C
6 c++
7 Assembler

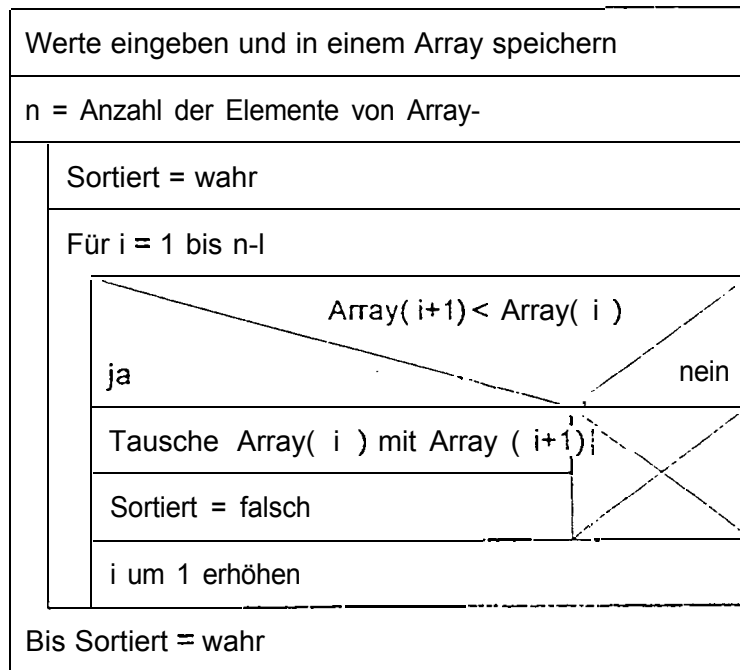
Arten der Programmiersprachen

- Datenmanipulationssprache
Problemorientierte Sprache
Objektorientierte Sprache

Answer grid with columns for question numbers and cells for answers (1-7). Includes arrows for marking.

Struktogramm zur 31. Aufgabe

Struktogramm für den Bubble Sort:



Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen. 2 = ae etc.)

Sp. 1 - 2

0 1
Gebiet

Sp. 3 - 6

1 1 9 5
Berufsnummer

Sp. 7 - 13

Prüfungsnummer

31. Aufgabe

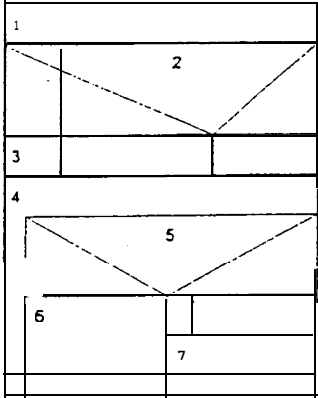
Wie oft wird im nebenstehenden Struktogramm die äußere Schleife durchlaufen, bis die Eingabewerte 3,4,2,5 aufsteigend sortiert sind?

Tragen Sie das Ergebnis unmittelbar in das Kästchen ein!

32. Aufgabe

Ordnen Sie zu, indem Sie 3 von insgesamt 7 Ziffern des Struktogramms in die Kästchen bei den Struktogrammsymbolen eintragen!

Struktogramm



Struktogrammsymbole

Fallabfrage

Fußgesteuerte Schleife

Verzweigung

31. Aufg.	15	25. Aufg.	19	19. Aufg.	20	13. Aufg.	21	7. Aufg.	22	3. Aufg.	23
32. Aufg.	28	26. Aufg.	29	20. Aufg.	34	14. Aufg.	35	8. Aufg.	36	4. Aufg.	37
33. Aufg.	52	27. Aufg.	43	21. Aufg.	44	15. Aufg.	45	9. Aufg.	46	5. Aufg.	47
34. Aufg.	63	28. Aufg.	56	22. Aufg.	57	16. Aufg.	58	10. Aufg.	59	6. Aufg.	60
35. Aufg.	72	30. Aufg.	77	24. Aufg.	78	17. Aufg.	79	11. Aufg.	80	7. Aufg.	81
36. Aufg.	22		16			18. Aufg.	17	12. Aufg.	13	8. Aufg.	14

33. Aufgabe

Welches Dienstprogramm ist zur Suche von logischen Fehlern geeignet?

- 1 Editor
- 2 Compiler
- 3 Linker
- 4 Trace
- 5 Checker

34. Aufgabe

Sie sollen die Hardware für ein Mikrocomputersystem, das als Server für 30 Clients eingesetzt werden soll, zusammenstellen. Es soll mit verschiedenen Geräten wie z. B. Festplatten, CD-Rom-Laufwerk und Scanner ausgestattet werden. Für welchen Controller-Typ entscheiden Sie sich?

- 1 AT-Bus
- 2 EIDE
- 3 IDE
- 4 MFM
- 5 SCSI

35. Aufgabe

"Trojanische Pferde" stellen eine Gefahr für die Einsatzfähigkeit eines Computers dar. Was wird darunter verstanden?

- 1 Ein Virus, der Virens Scanner täuschen kann, auch "Tarnkappenvirus" genannt.
- 2 Ein im Quellcode versteckter Virus, der bei Übersetzung und Ausführung zu neuen Infektionen führt.
- 3 Teile der Systemsoftware, die wegen zu knapper Testphase zum Systemabsturz führen.
- 4 Ein Virus, der am Jahrestag der Wiederentdeckung Trojas aktiv wird.
- 5 Ein Virus, der sich im Boot-Sektor versteckt.

36. Aufgabe

Nach der Installation und Konfiguration eines Scanners und der dafür erforderlichen Software testen Sie das System mit Hilfe einer Textvorlage. Dabei stellen Sie fest, daß die Software zur Texterfassung in der Schlußphase eine Datei in einem Textformat erstellt. Wie wird der zu Grunde liegende Verarbeitungsvorgang genannt?

- 1 Optische Zeichenerkennung
- 2 Binär-ASCII-Umwandlung
- 3 Daten-Kompression
- 4 Daten-Entpackung
- 5 Daten-Sicherung

Bitte wenden!

H8 IT SK 7

H8 IT FI 14

7
 Familienname. Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen, ä = ae etc.)

Sp. 1-2

0 1
Gebiet

Sp. 3-6

1 1 9 5
Berufsnummer

Sp. 7-13

Prüfungsnummer

37. Aufgabe

In einem Fertigungsbetrieb wird ein Programm benötigt, das den Zentralprozessor der DV-Anlage zur Performancesteigerung optimal ausnutzt. Wählen Sie die geeignete Programmiersprache!

- 1 COBOL
- 2 BASIC
- 3 Assembler
- 4
- 5 Delphi
- 6 RPG

38. +12Laufvariable soll ganzzahlige Werte im Intervall -24 000 bis

- 1 Datentyp für alphanumerische Werte
- 2 Datentyp für Integerwerte
- 3 Datentyp für boolesche Werte
- 4 Datentyp für Adressen (Zeiger)
- 5 Datentyp für Bytewerte

39. Aufgabe

Sie benutzen eine Programmiersprache, in der die logischen Operatoren AND, OR und NOT zugelassen sind. Für die Codierung einer Verzweigung benötigen Sie eine Bedingung, die genau dann wahr ist, wenn 1 einer der folgenden Fälle zutrifft:

Fall 1: Die variable Zahl 1 ist kleiner als 0.
 Fall 2: Die variable Zahl 1 ist größer als 3 500.

Wählen Sie den korrekten logischen Ausdruck!

- 1 NOT ((Zahl 1 > 0) AND (Zahl 1 > 3 500))
- 2 (Zahl 1 < 0) AND (Zahl 1 > 3 500)
- 3 NOT ((Zahl 1 < 0) OR (Zahl 1 > 3 500))
- 4 (Zahl 1 < 0) OR (Zahl 1 > 3 500)
- 5 (Zahl 1 < 0) AND NOT (Zahl 1 > 3 500)

40. Aufgabe

Welche sind die drei grundlegenden Ablaufstrukturen der strukturierten Programmierung, mit deren Hilfe jeder Algorithmus formuliert werden kann?

- 1 Sprung, Selektion, Iteration
- 2 Funktionsaufruf, Selektion, Iteration
- 3 Sequenz, Selektion, Iteration
- 4 Sprung, Funktionsaufruf, Iteration
- 5 Sequenz, Selektion, Sprung

41. Aufgabe

Es soll ein Programm geschrieben werden, das unter anderem Datensätze einer sequentiell organisierten Datei verarbeitet. Wie kann auf einen Satz zugegriffen werden?

- 1 Zugriff über eine Hash-Funktion und einmaliges Lesen
- 2 Zugriff über einen Index
- 3 Zugriff durch eine SQL-Abfrage und wiederholtes Lesen
- 4 Zugriff ist nicht möglich.
- 5 Zugriff durch wiederholtes Lesen, bis der Datensatz erreicht ist

	31. Aufg. 15				
▶	37. Aufg. 18	25. Aufg. 19	19. Aufg. 20	13. Aufg. 21	7. Aufg. 22
		32. Aufg. 28	26. Aufg. 29		
▶	38. Aufg. 32		20. Aufg. 34	14. Aufg. 35	8. Aufg. 36
			27. Aufg. 43	21. Aufg. 44	9. Aufg. 45
				15. Aufg. 48	
▶	39. Aufg. 51	33. Aufg. 52			
			28. Aufg. 56	22. Aufg. 57	10. Aufg. 58
				16. Aufg. 60	
▶	40. Aufg. 62	34. Aufg. 63			
			29. Aufg. 67	23. Aufg. 68	
				17. Aufg. 69	11. Aufg. 70
▶	41. Aufg. 76	35. Aufg. 72	30. Aufg. 77	24. Aufg. 73	
				18. Aufg. 17	12. Aufg. 18
		36. Aufg. 22			

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Familiename, Vorname (bitte durch eine Leerspake kennen, ä = ae etc.)

0 1

Gebiet

1 1 9 5

Berufsnummer

Prüfungsnummer

42. Aufaabe

In einem Programm sollen die beiden Variablen gleichen Typs X und Y ihre Werte tauschen. Die folgenden Anweisungen stehen zur Verfügung (die Variable auf der linken Seite des Zuweisungsoperators erhält dabei den Wert der Variablen auf der rechten Seite. Die Variable Z hat denselben Datentyp wie X und Y.):

a) setze X = Y; b) setze Y = X; c) setze X = Z; d) setze Z = X; e) setze Z = Y; f) setze Y = Z;

Wählen Sie die richtige Anweisungsfolge!

- 1 a) - b)
- 2 a) - d) - f)
- 3 d) - a) - f)
- 4 e) - a) - c)
- 5 b) - c) - d)

43. Aufaabe

Beim Tracen eines Programms werden dieselben Programmzeilen ständig erneut durchlaufen, der Ablauf des Programms "hängt". Welcher Fehler liegt vor?

- 1 Die ständig ablaufenden Programmzeilen gehören zu einer Fallunterscheidung, die stets zum selben Ergebnis kommt.
- 2 Die ständig ablaufenden Programmzeilen gehören zu einer Schleife, deren Abbruchbedingung nicht erfüllt wird.
- 3 Die Programmzeilen gehören zum "Nein-Zweig" einer Selektion, die wegen falscher Schalterstellung ständig durchlaufen werden.
- 4 Die Programmzeilen werden ständig durchlaufen, weil die Programmendeanweisung fehlt.
- 5 Die ständig ablaufenden Programmzeilen gehören zu einer "FOR-TO-NEXT"-Schleife, die durch das Fehlen des Schlüsselwortes "NEXT" nicht abgeschlossen wird.

44. Aufaabe

Für ein heterogenes Netzwerk soll ein Programm geschrieben werden, das den Mitarbeitern den einfachen Austausch von Nachrichten ermöglicht, ohne eine HTTP- oder eine E-Mail-Anwendung starten zu müssen. Welche Überlegung zur Auswahl der geeigneten Programmiersprache ist richtig?

- 1 Java oder C++ sind objektorientierte Sprachen. Die Ausführung damit geschriebener Programme wird ohnehin von Nachrichten angestoßen, deshalb sind sie besonders für den Einsatz in Netzwerken geeignet.
- 2 Eine problemorientierte Sprache wie COBOL ist grundsätzlich plattformunabhängig und damit gut für den Einsatz auf Rechnern mit unterschiedlichen Architekturen und Betriebssystemen in Netzwerken geeignet.
- 3 Java ist plattformunabhängig. Der Quelltext muß nur einmal kompiliert werden und kann von den geeigneten Interpretern auf den Rechnern in einem heterogenen Netz verarbeitet werden.
- 4 ASIC-Dialekte orientieren sich an MS-BASIC. Die Interpreter und Compiler erzeugen den gleichen Bytecode, der plattformunabhängig verarbeitet werden kann.
- 5 Objektorientierte Sprachen wie Java besitzen die Fähigkeit zur Vererbung, damit ist die Ausbreitung solcher Programme in Netzen gewährleistet.

45. Aufaabe

Ein Netzwerkadministrator möchte den Mitarbeitern unabhängig von Zeit und Ort Schulungsmöglichkeiten und Hilfestellungen in verschiedener Form über das Netz zur Verfügung stellen. Zu welcher umfassenden Lösung raten Sie?

- 1 Sie raten zu einer Audio- und Videoverbindung über das Netz. Mit billigen "Internetkameras" kann der Systemadministrator dann eine Verbindung herstellen und praktisch "vor Ort" dem Mitarbeiter Hilfestellungen geben.
- 2 Sie raten zu einer Digitalisierung der Handbücher aller verwendeten Anwendungen. Diese digitalen Handbücher können dann auf CDs gebrannt im Unternehmen verteilt und jederzeit abgerufen werden.
- 3 Sie raten zur Installation einer Software, die den Austausch von Bildschirminhalten zwischen dem Netzwerkadministrator und dem Mitarbeiter ermöglicht und dem Systemadministrator die Fernsteuerung des Client-Rechners gestattet.
- 4 Sie raten zum Schreiben von Textdateien mit Antworten auf FAQs, die er gezielt oder breit gestreut per E-Mail im Netz verteilt.
- 5 Sie raten zum Erwerb eines Autorensystems, das es dem Netzwerkadministrator ermöglicht, Text-, Audio- und Videodateien für Schulungszwecke zu erstellen, zu strukturieren und zu kombinieren, um diese dann über das Netz auf Abruf zur Verfügung zu stellen.

				31. Aufg.							
				15							
		37. Aufg.		25. Aufg.	19. Aufg.	13. Aufg.	7. Aufg.				
		13		19	20	21	22				
42. Aufg.											
25											
				32. Aufg.	26. Aufg.						
				28	29						
		38. Aufg.		20. Aufg.	14. Aufg.	8. Aufg.					
		32		34	35	36					
43. Aufg.											
40											
				27. Aufg.	21. Aufg.	9. Aufg.					
				43	44	45					
						15. Aufg.					
						48					
		39. Aufg.		33. Aufg.							
		51		52							
				29. Aufg.	22. Aufg.	10. Aufg.					
				56	57	58					
44. Aufg.											
59											
		40. Aufg.		34. Aufg.							
		62		63							
				29. Aufg.	23. Aufg.						
				67	68						
						17. Aufg.	11. Aufg.				
						69	70				
				35. Aufg.							
				72							
		45. Aufg.	41. Aufg.	30. Aufg.	24. Aufg.						
		75	76	77	78						
						18. Aufg.	12. Aufg.				
						17	18				
				36. Aufg.							
				22	23						

Bitte wenden!

H8 IT FI 9

H8 IT FI 14

J

Grid for family name and first name

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen, ä = ae etc.)

0 1

Gebiet

Grid for exam numbers

Prüfungsnummer

51. Aufgabe

Ein Auszubildender wird seit vier Monaten in einem Softwarehaus ausgebildet. Sein Ausbilder ist der Ansicht, er sei für die Ausbildung in seinem Beruf nicht geeignet, und kündigt ihm mündlich mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen. Welche Aussage ist richtig?

- 1 Eine Kündigung ist nach dem Ablauf der Probezeit nicht mehr möglich. Die Kündigung ist deshalb unwirksam.
2 Es ist eine Kündigungsfrist von 42 Tagen zum Quartalsende einzuhalten. Die Kündigung ist deshalb unwirksam.
3 Die Kündigung kann in der Probezeit erfolgen, es besteht jedoch eine Kündigungsfrist von vier Wochen. Die Kündigung ist deshalb wirksam.
4 Es liegt ein wichtiger Grund vor, und die Vier-Wochen-Frist wurde eingehalten. Die Kündigung ist deshalb wirksam.
5 Es liegt kein wichtiger Grund vor, und die Kündigung erfolgte nicht schriftlich. Die Kündigung ist deshalb unwirksam.

52. Aufgabe

Ein Unternehmer will neue Kontrollgeräte einführen, um die Arbeitsleistung der Mitarbeiter zu überwachen. Welches Recht hat in diesem Fall der Betriebsrat?

- 1 Er hat nur ein Kontrollrecht.
2 Er hat nur ein Anhörungsrecht.
3 Er hat ein Mitbestimmungsrecht.
4 Er hat nur ein Informationsrecht.
5 Er hat nur ein Beratungsrecht.

53. Aufgabe

Wer hat die in einem Unternehmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen erforderlichen Anordnungen und Maßnahmen zu treffen?

- 1 In einem Unternehmen mit mehr als 20 Arbeitnehmern ein paritätisch besetzter Sicherheitsausschuß
2 Der Unternehmer, der jedoch seine Pflichten auf die Führungskräfte unter Angabe des Verantwortungsbereiches und der Befugnisse übertragen kann
3 Die Berufsgenossenschaft und der Betriebsrat
4 Ein vom Betriebsrat zu bildender Betriebsausschuß für Arbeitssicherheit
5 Die Gewerbeaufsichtsbehörde und der Technische Überwachungsverein

54. Aufgabe

Durch welche Maßnahme können Spiegelungen und Reflexionen auf Bildschirmgeräten vermieden werden?

- 1 Durch Aufstellen der Bildschirmgeräte gegenüber einer hellen Fensterfront
2 Durch Arbeitsplatzleuchten mit einer Lichtstärke von mindestens 300 Lux
3 Durch mindestes 1 500 mm tiefe Bildschirmarbeitstische
4 Durch Antireflexmaßnahmen wie Grauglasfilter und aufgeraute Bildschirmoberflächen
5 Durch Einsatz von Kompaktgeräten und Kompaktanlagen

Aufgabe

Verpackung hat

- 1 Er muß Transportverpackungen, Umverpackungen und Verkaufsverpackungen zurücknehmen.
2 Er darf Güter nur in Mehrwegverpackungen liefern.
3 Er darf Mehrwegverpackungen nur verwenden.
4 Er darf Mehrwegverpackungen nur verwenden.
5 Er darf Mehrwegverpackungen nur verwenden.
6 Er darf Mehrwegverpackungen nur verwenden.

Grid for marking answers with numbers and arrows

Bitte

H8 IT FI 11

H8 IT FI 14

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Blank grid for family name and first name.

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspake trennen, ä = ae etc.)

Sp. 1-2

0 1

G e b i e t

Sp. 3-6

1 1 9 5

Berufsnummer

Sp. 7-13

Blank grid for exam number.

Prüfungsnummer

56. Aufgabe

Bringen Sie die folgenden Arbeitsläufe beim Entsorgen von Elektronikschrott in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 5 in die Kästchen eintragen!

Nachweis über durchgeführte Entsorgung aufbewahren

Systeme nach Bauteilen trennen

Systeme nach Bauteilen sammeln

Entsorgungsantrag stellen

Gewilligte Entsorgung durchführen

57. Aufgabe

Der Umsatz eines Softwareherstellers stieg 1995 um 10 % gegenüber 1994. Im Jahr 1996 war der Umsatzanstieg nur noch 8 % (Basisjahr 1995) und im Jahr 1997 weitete sich der Umsatz nur noch um 5 % (Basisjahr 1996) aus. Um wieviel Prozent hat der Umsatz 1997 gegenüber 1994 zugenommen?

- 1 23,00 %
2 23,50 %
3 24,25 %
4 24,49 %
5 24,74 %
6 25,16 %

58. Aufgabe

Produkt B ist um 25 % teurer als Produkt A. Um wieviel Prozent ist das Produkt A billiger als das Produkt B?

- 1 5 %
2 20 %
3 17 1/2 %
4 16 2/3 %
5 15 %
6 12 1/2 %

Main grid for answer entry with numbered boxes and arrows.

Bitte wenden!

H8 IT FI 12

H8 IT FI 14

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspake trennen, ä = ae etc.)

Sp. 1 - 2

0 1

Gebiet

Sp. 3 - 6

1 1 9 5

Berufsnummer

Sp. 7 - 13

Prüfungsnummer

59. Aufgabe

Welcher Spaltenindex entspricht der Negation des logischen UND von x und y?

x	y	1	2	3	4	5	6
0	0	0	0	0	1	1	1
0	1	0	0	1	0	1	1
1	0	0	1	1	0	1	1
1	1	1	1	1	0	0	1

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

60. Aufgabe

Ein Schnelldrucker mit 144 Druckstellen pro Zeile arbeitet bei alphanumerischer Ausgabe mit einer Geschwindigkeit von 1210 Zeilen pro Minute.

Welche Ausgabegeschwindigkeit in Zeilen pro Sekunde muß ein Drucker haben, der nur 132 Zeichen pro Zeile druckt, um stündlich die gleiche Datenmenge auszugeben?

Tragen Sie das Ergebnis unmittelbar in die Kästchen ein!

NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

- 1 Sie hätte kürzer sein können.
- 2 Sie war angemessen.
- 3 Sie hätte länger sein müssen.

31. Aufg.		15		32. Aufg.		26. Aufg.		20. Aufg.		14. Aufg.		8. Aufg.	
56. Aufg.		46. Aufg.		37. Aufg.		25. Aufg.		19. Aufg.		13. Aufg.		7. Aufg.	
16		17		18		19		20		21		22	
51. Aufg.		42. Aufg.		38. Aufg.		27. Aufg.		21. Aufg.		15. Aufg.		9. Aufg.	
24		25		26		27		28		29		30	
59. Aufg.		52. Aufg.		47. Aufg.		43. Aufg.		39. Aufg.		33. Aufg.		27. Aufg.	
30		31		32		33		34		35		36	
37		38		39		40		41		42		43	
60. Aufg.		57. Aufg.		39. Aufg.		33. Aufg.		27. Aufg.		21. Aufg.		15. Aufg.	
46		47		48		49		50		51		52	
53. Aufg.		48. Aufg.		44. Aufg.		34. Aufg.		28. Aufg.		22. Aufg.		16. Aufg.	
54		55		56		57		58		59		60	
58. Aufg.		54. Aufg.		49. Aufg.		40. Aufg.		34. Aufg.		28. Aufg.		23. Aufg.	
64		65		66		67		68		69		70	
55. Aufg.		50. Aufg.		45. Aufg.		41. Aufg.		35. Aufg.		29. Aufg.		24. Aufg.	
73		74		75		76		77		78		79	
15		16		17		18		19		20		21	
36. Aufg.		30. Aufg.		24. Aufg.		18. Aufg.		12. Aufg.		6. Aufg.		0. Aufg.	
21		22		23		24		25		26		27	
Prüfungszeit		21		22		23		24		25		26	

Lösungen zu den Aufgaben der **IHK-Zwischenprüfung Herbst 1998**

Ausbildungsberuf **Fachinformatiker/Fachinformatikerin (1195)**

Funktion 01	1.	3	Funktion 12	34.	5
	2.	5		35.	2
				36.	1
Funktion 02	3.	4	Funktion 13	37.	3
	4.	2		38.	2
Funktion 03	5.	3		39.	4
	6.	1		40.	3
Funktion 04	7.	4		<u>41.</u>	5
	8.	1		42.	3
Funktion 05	9.	2	Funktion 14	43.	2
	10.	5		44.	3
				45.	5
Funktion 06	11.	4		46.	1
	12.	1	Funktion 15	47.	2
Funktion 07	13.	2		<u>48.</u>	4
	14.	4	Funktion 16	49.	3
Funktion 08	15.	2		50.	3,2,4
	16.	1	Funktion 17	51.	5
	17.	3		52.	3
Funktion 09	<u>18.</u>	5	Funktion 18	53.	2
	19.	4		<u>54.</u>	4
	20.	1	Funktion 19	55.	1
	21.	3		56.	5,2,1,3,4
	22.	5	Funktion 20	57.	5
	23.	3		58.	2
	<u>24.</u>	4		59.	5
	25.	3		60.	22
Funktion 10	26.	4			
	27.	2			
	28.	4			
	29.	1			
Funktion 11	<u>30.</u>	2,1,6			
	31.	3			
	32.	2,7,5			
	33.	4			

Insgesamt 100 Punkte, je Aufgabe 1,6666 Punkte

Teilbewertung: 30., 32., 50. und 56. Aufgabe

Globalbewertung: die übrigen Aufgaben